



**DIE LINKE.**  
Fraktion im Rat der Stadt Herten

DIE LINKE, Ratsfraktion Herten · Kurt-Schumacher-Str.2 · 45699 Herten

An den Bürgermeister der Stadt Herten  
Herrn Dr. Ulrich Paetzel  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten

**Martina Ruhardt**  
Fraktionsvorsitzende

**Stefan Springer**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.  
Fraktion im Rat der Stadt Herten  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten

☎ 02366/30 - 3540

✉ ratsfraktion@dielinke-herten.de

🌐 www.dielinke-herten.de

03. Juni 2015

## Anfrage „Kinderarmut in Herten“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Mitte Mai dieses Jahres veröffentlichten Studien der Bertelsmann-Stiftung und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung „Kinder- und Familienarmut“ und „Kinder. Armut. Familie“ zeigen auf, dass jedes sechste Kind in Deutschland, jedes fünfte Kind in NRW und jedes vierte Kind im Ruhrgebiet armutsgefährdet ist, also in einer Familie lebt, die von weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Netto-Einkommens und/oder von ALG II leben muss.

Aus diesen Studien geht des Weiteren hervor, dass armutsgefährdete Kinder bei Schuleingangsuntersuchungen deutlich hinter anderen Kindern zurückliegen:

- 43 Prozent sprechen mangelhaftes Deutsch, dreimal so viel wie bei anderen Kindern;
- 28 Prozent haben Probleme beim Zählen, zweieinhalbmal so viel wie sonst;
- 25 Prozent haben Probleme mit der Körperkoordination, zweimal so viel wie üblich.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Kinder in Herten sind im Sinne der o.g. Definition armutsgefährdet?  
Wie groß ist ihr Anteil an allen Kindern?
2. Wie hat sich der Anteil der armutsgefährdeten Kinder in Herten gegenüber dem Zeitpunkt vor der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) verändert?
3. Gibt es in Herten statistisch signifikante Unterschiede bei der Schuleingangsuntersuchung zwischen armutsgefährdeten Kindern und nicht armutsgefährdeten Kindern hinsichtlich des deutschen Sprachvermögens, der Fähigkeit zu zählen und der Körperkoordination?  
Gibt es statistisch signifikante Unterschiede bei weiteren untersuchten Merkmalen?

4. Wie haben sich solche statistisch signifikanten Unterschiede gegenüber dem Zeitpunkt vor der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) verändert?
5. Gibt es in Herten statistisch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen bei der Schuleingangsuntersuchung zwischen armutsgefährdeten Kindern und nicht armutsgefährdeten Kindern hinsichtlich des deutschen Sprachvermögens, der Fähigkeit zu zählen und der Körperkoordination?
6. Gibt es statistisch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen bei weiteren untersuchten Merkmalen?
7. Wie hat sich der Haushaltsansatz für die Kinder- und Jugendhilfe in Herten seit der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) entwickelt
  - a. in Euro-Beträgen?
  - b. in prozentuellem Zuwachs bzw. Rückgang: nominell und real (zu Preisen von 2004)?
  - c. gemessen als Anteil am Gesamthaushalt?
8. Welche weitere Entwicklung für den Haushaltsansatz für die Kinder- und Jugendhilfe wird in Herten einerseits mit Blick auf die oben skizzierte erschreckende Entwicklung, andererseits mit Blick auf den Haushaltssanierungsplan bis 2020 angestrebt
  - a. in Euro-Beträgen?
  - b. in prozentuellem Zuwachs bzw. Rückgang: nominell und real (zu Preisen von 2004)?
  - c. gemessen als Anteil am Gesamthaushalt?

Mit freundlichen Grüßen

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Herten



Martina Ruhardt

Stefan Springer